

Wie kann die Zone der nächsten Entwicklung in sprachbildenden und sprachfördernden Angeboten beachtet werden?

Anna Watzlawik
Arbeitsbereich II, Forum Frühkindliche Bildung



NACHGEFRAGT

Besonders erfolgreich sind sprachbildende und sprachfördernde Angebote und Aktivitäten, wenn der Ablauf der Handlungen am Qualitätszyklus orientiert ist. Dies bedeutet, dass zunächst eine Ist-Stand-Analyse stattfindet, beispielsweise mit Hilfe einer Sprachstanderhebung, eines Beobachtungsbogens oder eines Sprachscreening. Aufbauend auf der Auswertung dieser werden gezielte Angebote und Aktivitäten mit dem Kind geplant und durchgeführt. Diese werden reflektiert und bezüglich des gewünschten Erfolgs bewertet. Anschließend startet der Kreislauf erneut. Um den erhofften Erfolg und die Lernfortschritte des Kindes zu erreichen, sollten die Auswahl der Angebote und Aktivitäten aus die Zone der nächsten Entwicklung abzielen und an den Interessen des Kindes orientiert sein.

Zone der nächsten Entwicklung

Die Theorie der nächsten Entwicklung geht auf Lew Wygotski, der eine sozialkonstruktivistische Entwicklungsvorstellung vertreten hat. Wygotski sieht das Kind stets im Kontext seiner sozialen Beziehungen und unter dem kulturellen Einfluss. Dieser Ansatz verdeutlicht die Individualität eines jeden Kindes, da kein Kind in derselben Umwelt mit denselben Beziehungen aufwächst.

Die Theorie der Zone der nächsten Entwicklung gibt Anhaltspunkte wie Kinder gut bei Lernfortschritten begleitet und unterstützt werden können. Im Fokus steht die Interaktion zwischen dem Erwachsenen und dem Kind. Es wird zwischen zwei Stadien unterschieden:

Zone der
aktuellen
Entwicklung

Ein Kind kann die Aufgabe mit seinen derzeitigen Kompetenzen alleine lösen.

Zone der
nächsten
Entwicklung

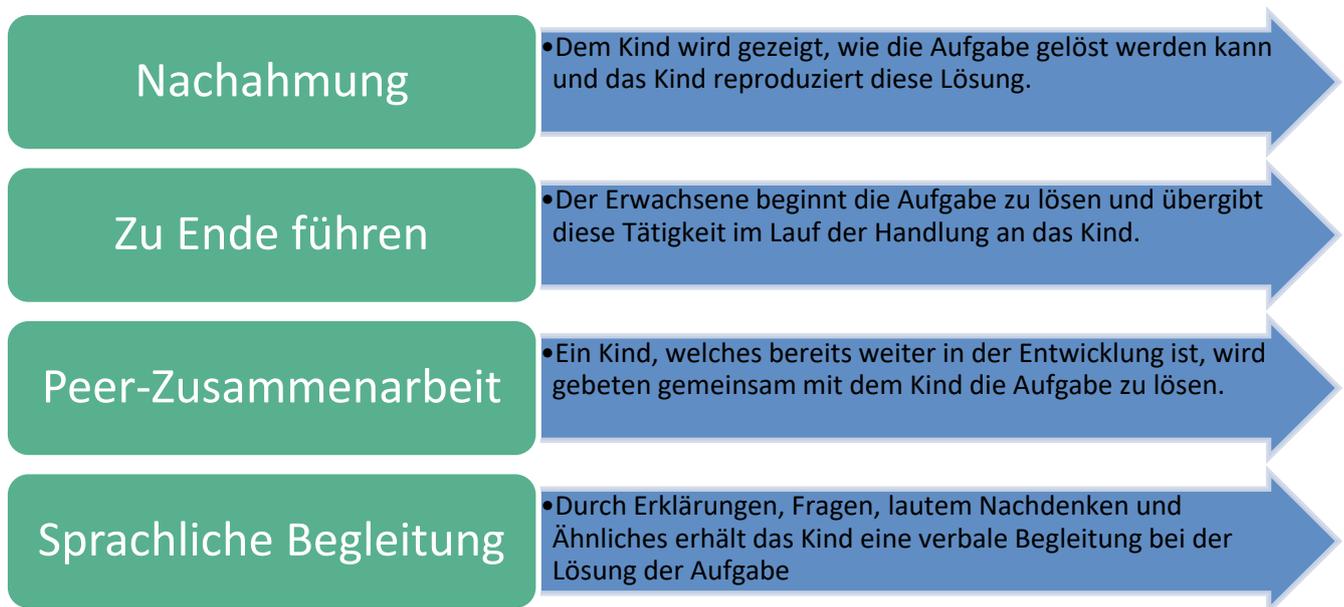
Ein Kind kann die Aufgaben mit seinem derzeitigen Kompetenzen nicht alleine lösen, jedoch mit der Unterstützung eines Anderen.

Scaffolding

Um das Kind dabei zu unterstützen, die Zone der nächsten Entwicklung zu erreichen, wird dem Kind eine Art Gerüst angeboten, welche als Scaffolding-Technik beschrieben ist. Dies bedeutet, dass der Erwachsene seine Äußerungen am nächsten Entwicklungsniveau des Kindes orientiert. Im Spracherwerb spielen hierbei die Aspekte Satzlänge und Konzentrationsvermögen des Kindes eine zentrale Rolle. Professionell umgesetztes Scaffolding erfordert eine sensible und auf das Kind angepasste Sprache, vertiefendes Wissen zur Sprachentwicklung und eine regelmäßige Überprüfung und Reflektion, beispielsweise durch Videografie. Daher bietet sie sich weniger für die alltagsintegrierte Sprachbildung, als mehr für die gezielte Sprachförderung an.

Umsetzungsmöglichkeiten

Lew Wygotski zählte vier Handlungsmöglichkeiten auf, um Kinder in die Zone der nächsten Entwicklung zu begleiten:



Im Folgenden werden Beispiele für Umsetzungsmöglichkeiten gegeben:

Wortschatzerweiterung	Ein Kind kann Tiere des Bauernhofes benennen. Mit diesem Kind wird ein Memory gespielt, bei dem die Paare aus erwachsenen Tieren und jungen Tieren bestehen. Beispielsweise Schwein & Ferkel, Kuh & Kalb, Hund & Welpen, etc.
Erzählfähigkeit	Einem Kind fällt es schwer, eine Geschichte zu erzählen. Daher werden aufeinanderfolgende Angebote mit dem Kind durchgeführt: <ol style="list-style-type: none"> 1.) Eine Geschichte wird mit Hilfe von Bildern erzählt und das Kind soll die Geschichte anhand der Bilder nacherzählen. 2.) Eine Geschichte wird anhand weniger Gegenstände erzählt und das Kind soll die Geschichte anhand der Gegenstände nacherzählen. 3.) Eine Geschichte wird erzählt, währenddessen ein Protagonist der Geschichte als Figur gezeigt wird. Das Kind soll die Geschichte anschließend

	<p>nacherzählen und sich überlegen, wie die Geschichte weitererzählt werden könnte.</p> <p>4.) Der Erwachsene erzählt, dass der Protagonist am nächsten Tag ein neues Abenteuer erlebt hat. Das Kind wird gebeten sich überlegen was das sein könnte und gemeinsam wird eine Geschichte erfunden.</p> <p>5.) Wenn das Kind möchte, darf es selbst eine Geschichte zu dem Protagonisten erzählen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wenn möglich, sollte in allen Geschichten derselbe Protagonist gewählt werden. ➤ Die Erzählungen könnten in einem eigenen Geschichtenbüchlein für das Kind dokumentiert werden, beispielsweise indem das Kind Bilder dazu malt.
Aussprache	Wenn ein Kind nuschelt und undeutlich spricht kann durch Fingerspiele und Lieder (beispielsweise im Morgenkreis mit anderen Kindern) die Mundmotorik des Kindes unterstützt werden.
Grammatikalische Auffälligkeiten	Wenn es einem Kind schwer fällt die korrekte Vergangenheitsform zu bilden kann als Abschiedsritual eingeführt werden, dass die pädagogische Fachkraft und das Kind der abholenden Person erzählen, was das Kind am heutigen Tag erlebt und gespielt hat.
Länger anhaltende Gespräche	Wenn ein Kind Gespräche nach kurzer Zeit beendet und es nicht möglich ist länger anhaltende Gespräche zu führen kann eine Einzelaktion mit diesem Kind durchgeführt werden, welche sich am Interesse des Kindes orientiert. Dies kann eine einmalige Situation sein, wie beispielsweise einen Kuchen zu backen (dabei kann man sich mit dem Kind über die Zutaten und die Handlungsschritte unterhalten). Oder eine immer wiederkehrende Situation, wie das Pflanzengießen im Garten (dabei kann man sich mit dem Kind über die Pflanzen, deren Wachstumsfortschritte oder die Verarbeitungsmöglichkeiten unterhalten).

Literatur:

Gutknecht, D. (2012): Bildung in der Kinderkrippe. Wege zur professionellen Responsivität. Verlag W. Kohlhammer.

König, A. (2010): Interaktion als didaktisches Prinzip. Bildungsprozesse bewusst begleiten und gestalten. Bildungsverlag Eins.

Seeger, D. / Holodyski, M. (2022): Bildung in der Kita organisieren (BIKO). Entwicklung – Diagnostik – Förderung. Kohlhammer.

List, G. (2008): Die Aneignung von Sprachen: Wie Kinder sich selbst und die Welt begreifen lernen – und wie sie dabei unterstützt werden können. Abgerufen am 04.08.2023 von https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bibs/384_9940_Vortrag_Gudula_List_Abschlussstagung.pdf